

Impuls zum Muttertag: 10.05.2020

Liebe Mitchristen, liebe Mitchristinnen,

In den 10 Geboten findet man folgende Aussage: „Ehre deinen Vater und deine Mutter.“ (Ex 20,12; Dtn 5,16). Die zehn Gebote teilen sich in zwei Abschnitte. Zuerst gibt es drei Gebote, die das Verhältnis zwischen Gott und den Menschen regelt, dann folgen sieben, die das zwischenmenschliche Zusammenleben beleuchten.

Das erste dieser zwischenmenschlichen Gebote ist eben das Gebot der Eltern, es kommt noch vor Mord, Ehebruch oder Diebstahl. Die Eltern zu ehren ist also das oberste Gebot im Zusammenleben zwischen den Menschen. Hier wurde schon vor mehreren 1000 Jahren etwas Grundlegendes aufgeschrieben. Eigentlich ist verrückt, dass wir heute immer noch Muttertag feiern müssen, weil diese Selbstverständlichkeit im Alltag doch noch nicht angekommen ist.



Tatsächlich entstammt der Muttertag der Frauenbewegung des 19. Jahrhunderts, die das Gefühl hatte, dass die Arbeit der Mutter zu wenig wertgeschätzt wird. Nach längeren Diskussionen wurde schliesslich am 8. Mai 1914 vom US-Kongress eine Resolution erlassen in dem es hiess: „Als Zeichen der Liebe und Verehrung der Mütter solle der 2. Sonntag im Mai als Muttertag gefeiert werden.“ In der Schweiz wurde ebenfalls versucht einen solchen Feiertag einzuführen und im Hintergrund waren der Gärtner und der Konditorenverband daran beteiligt. Die Vorwürfe, dass es sich bei diesem Tag nur um einen Feiertag handelt, an dem die Floristen und Chocolatiers den Verkauf ankurbeln wollen, sind also nicht ganz Inhaltslos.

Und auch heute ist die Bedeutung des Muttertags ganz unterschiedlich. Für einige ist es ein wichtiger Feiertag, um der Mutter mal wieder danke zu sagen, für alles was sie tut, oder getan hat, für andere ist es ein völlig überflüssiger Tag, da man das ja sowieso das ganze Jahr über machen kann und natürlich auch macht.

Da man feste feiern soll, wie sie fallen, dürfen wir heute diesen Tag voll Dankbarkeit für unsere Mütter feiern. Falls sie zu den Menschen gehören, die jeden Tag immer wieder dankbar sind, für das was ihre Eltern für sie tun oder getan haben, dann dürfen sie sich freuen, denn dann feiern sie jeden Tag Muttertag.

Dominik Bucher, Pfarreiseelsorger



Romanshorn
Salmsach • Uttwil